

ANGELA WAIMANN



ALLES ÜBER
PFERDE, REITEN
UND PFLEGE

Pferdeliebe UND Reiterglück



MIT TOLLEN STICKERN

Ravensburger

Inhaltsverzeichnis

Dein Pferd und du

Das Pferd – dein Freund



- Ich möchte dein Freund sein – Der Traum vom Reiten 10
Wir beide sind gleich – oder nicht? – Wie Pferde denken und fühlen 12
Verstehst du mich? – Pferdesprache leicht gemacht 14
Ich sehe was, was du nicht siehst – Wie Pferde die Welt wahrnehmen 16
Jetzt bist du der Chef – Wie dein Pferd dir gern gehorcht 18



Pferde-Experte



- Gewusst, wie! – So reitest du dein Pferd richtig 20
Vierbeinig unterwegs – Die wichtigsten Gangarten der Pferde 22
Die Schönheit der Pferde – Farben und Abzeichen 24
Junge Hüpfer und weise Greise – Der Lebenszyklus der Pferde 26
Unglaublich, aber wahr! – Superleistungen von Pferden auf der ganzen Welt 28

Ausrüstung und Pflege



- Eine gute „Führungsperson“ – Pferde richtig aufhalftern, führen und anbinden 30
Sauber machen – Pferde putzen für Profis 32
Sicher und bequem – Der Sattel 34
Ohne Worte – Die Trense 36
Trautes Heim – Wie du eine Pferdebox in Ordnung hältst 38
Hier ist gut Pferd sein – Im Auslauf und auf der Weide 40
Vielfraße und Energiebomben – Wie man Pferde richtig füttert 42
Der Tierarzt muss kommen – Wie du erkennst, dass dein Pferd krank ist 44
Zeigt her eure Hufe – Wie ein Hufschmied arbeitet 46





Auf dem Pferderücken



- Der große Reitstall-Check – Wie du eine gute Reitschule findest 48
Zu deiner Sicherheit – Warum eine gute Ausrüstung so wichtig ist 50
Der richtige Sitz – Deine erste Reitstunde an der Longe 52
Akrobatik auf dem Pferd – Das Voltigieren 54
Jetzt geht es richtig los – Deine erste Reitstunde 56
Mit Freundlichkeit ans Ziel – So versteht dich dein Pferd 58
Zuerst einmal zurechtfinden – Reitplatz, Reithalle und die ersten Kommandos 60
Gymnastik für dein Pferd – Die Hufschlag-Figuren 62
Raus ins Abenteuer – Dein erster geführter Ausritt 64
Angsthasen und Löwenherzen – Umgang mit Frust und Angst 66
Kein Anfänger mehr – Die Reitabzeichen 68
Ein Riesenspaß zu Pferd – Die Reiterspiele 70
Der Höhepunkt des Reiterjahres – Das Hoffest 72
Mit Geduld, Liebe und Leckerli – Die Bodenarbeit 74



Fest im Sattel



- Im Galopp über Stock und Stein – Richtig ausreiten 76
Pferde, Siege, Ehrenpreise – Reitturniere 78
Nur Fliegen ist schöner – Gangpferde reiten 80
Reiten wie die Cowboys – Das Westernreiten 82
Anders als erwartet – Der Traum vom eigenen Pferd 84



Die bunte Welt der Pferde

Merkmale der Pferde

- Bunte Vielfalt –
Pferdetypen und Pferderassen **88**
- Der Körperbau **90**
- Die Fellfarben **92**
- Die Abzeichen **94**



Wilde Pferde

- Die Entwicklung **96**
- Richtige Familientiere **98**
- Wildpferde **100**
- Wild lebende Pferde **102**
- Unter herzoglichem Schutz **104**



Ponys

- Die Zähmung **106**
- Norwegische Fjordpferde **108**
- Shetlandponys **109**
- Haflinger **110**
- Mongolische Ponys **111**
- Im Paradies der wilden Pferde **112**
- Connemara-Ponys **114**
- Tinker-Ponys **115**



Rennpferde

- Rennpferde **116**
- Araber **118**
- Achal-Tekiner **119**
- Englische Vollblüter **120**
- Anglo-Araber **121**
- Traber **122**



Sportpferde

- Sportpferde **124**
- Weltspitze! **126**
- Hannoveraner **128**
- Trakehner **129**
- Französische Reitpferde **130**
- Schwedische Warmblüter **131**
- Einsiedler Warmblüter **132**
- Königliche Warmblüter **133**
- Irische Sportpferde **134**
- Deutsche Reitponys **135**





Barockpferde



- Barockpferde 136
- Berberpferde 138
- Andalusier 139
- Lusitanos 140
- Murgesen und Neapolitaner 141
- Lipizzaner 142
- Frederiksborger 143
- Knabstrupper 144
- Alt-Kladruher 145
- Friesen 146
- Camarguepferde 147

Gangpferde



- Gangpferde 148
- Islandpferde 150
- Arravanis 151
- American Saddlebreds 152
- Mangalarga Marchadores 153
- Paso Peruanos 154
- Tibetische Gebirgspyns 155

Hütepferde



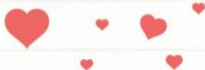
- Hütepferde und Westernreiten 156
- American Quarter Horses 158
- Paint Horses 159
- Appaloosas 160
- Australian Stock Horses 161
- Criollos 162
- Maremmanos 163

Schwere Arbeitspferde



- Schwere Pferde 164
- Schwere Warmblüter 166
- Freiberger 167
- Schwarzwälder Fuchse 168
- Comtois 169
- Cobs Normands 170
- Noriker und Süddeutsche Kaltblüter 171
- Wladimirer Kaltblüter 172
- Schleswiger Kaltblüter 173
- Percherons 174
- Rheinisch-Deutsche Kaltblüter 175
- Shire Horses 176

- Das spannende Pferde-Quiz 178
- Worterkklärungen 182
- Register 186



Ich möchte dein Freund sein

Der Traum vom Reiten

Du magst Pferde? Das ist wunderbar! Pferde sind nämlich tolle Tiere.
Für viele Kinder ist Reiten der schönste Sport der Welt.
Denn Pferde haben Kinder von Herzen gern ...

Ein ganz liebes Reitschulpferd

Reitschulpferde wie Vingador sind sehr erfahren. Schon ganz junge Kinder lernen auf Vingador das Reiten. Er passt stets gut auf den Reiter auf seinem Rücken auf und bleibt sofort stehen, wenn jemand ins Rutschen kommt. Ganz selten fällt ein Kind trotzdem herunter. Dann ist Vingador traurig.

Vingador liebt Kinder über alles.



Eine uralte Liebesgeschichte

Schon vor über 3000 Jahren hat ein ägyptischer König, Pharao Ramses II., ein Gedicht über seine Pferde geschrieben. Weil sie ihm im Krieg das Leben gerettet hatten, versprach er ihnen: „Ich werde euch persönlich füttern, jeden Tag, wenn ich in meinem Palast bin. Denn ihr seid sogar in der Gefahr bei mir geblieben. Ihr habt mir geholfen!“



Unser Traum vom Reiten





Das Pferd ist der beste Freund des Menschen.



Ich lerne reiten ...

... weil ich das unbedingt will. Und weil ich Pferde mag. Und weil Traben so schön ist. (Josefina, 4 Jahre)

... weil ich Pferde so gern habe! (Maria, 5 Jahre)

... weil es mir solchen Spaß macht und weil ich später Hindernisse springen möchte. (Sophie, 6 Jahre)

... weil Reiten so toll ist und weil meine Mutter und meine Schwester auch reiten können. (Lisa-Marie, 7 Jahre)

Eine lange Freundschaft

Mensch und Pferd sind schon sehr lange Freunde. Vor etwa 5000 Jahren haben unsere Vorfahren zum ersten Mal Pferde gezähmt. Auf dem Rücken ihrer neuen Freunde waren sie so schnell wie der Wind. Dafür waren sie ihnen sehr dankbar: Kein anderes Tier wurde durch alle Zeiten hindurch so hoch geachtet und so sehr geliebt wie das Pferd.



Kristina ist eine tolle Reitlehrerin.



Der Reitunterricht

Beim Reitunterricht hört das Reitschulpferd den Reitlehrerinnen aufmerksam zu und gehorcht brav ihren Kommandos. Zur Belohnung bekommen die Pferde nach jeder Reitstunde ein Leckerli. Für Reitschüler ist eine Reitstunde ziemlich anstrengend, denn Reiten ist ein richtiger Sport, für den du Kraft und Kondition brauchst. In der Reitstunde lernst du, wie du dich intensiv auf dein Pferd konzentrierst und es verstehst.



Wir beide sind gleich – oder nicht?

Wie Pferde denken und fühlen

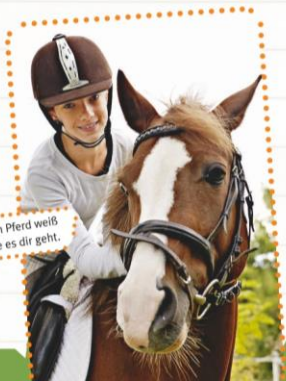
Du und dein Pferd seid zwei verschiedene Lebewesen. Ihr müsst euch gegenseitig sehr gut kennenlernen, dann werdet ihr schnell Freunde.

Dein Pferd beobachtet dich genau

Pferde sind sehr aufmerksame Beobachter. Darum weiß dein Pferd immer genau, wie es dir geht. Dein Pferd riecht, wie du dich fühlst. Wenn es dir schlecht geht, ist dein Pferd traurig. Es freut sich, wenn du fröhlich bist, und wenn du nervös bist, wird es unruhig. Du kannst deinem Pferd absolut nichts vormachen, denn es sieht und wittert, wie es dir wirklich geht. Wenn du auf seinem Rücken sitzt, spürt es, ob du entspannt bist.



Dein Pferd beobachtet dich genau.



Dein Pferd weiß immer, wie es dir geht.

Wie Pferde sprechen

Wenn Pferde sich unterhalten, benutzen sie nicht nur ihre Stimme. Viel öfter sprechen sie durch Gesten. Dafür setzen sie ihren ganzen Körper ein, von den Nüstern bis zum Schweif. Wenn Pferde Schmerzen haben, können sie nicht jammern oder schreien. Aber an ihrem Verhalten, an den Bewegungen ihrer Ohren und an ihren traurigen Augen kannst du erkennen, wenn sie leiden.





Wie Pferde denken

Pferde sind sehr kluge Tiere. Aber sie denken oft ganz anders als Menschen. Sie wehren sich nicht gern gegen einen Angriff. Viel lieber laufen sie schnell davon, wenn sie sich bedroht fühlen. Und sie erschrecken sehr leicht. Dann machen sie oft blitzschnell einen Satz zur Seite. Wenn etwas Unbekanntes plötzlich nahe hinter ihnen auftaucht, treten sie aus. Sie meinen es bestimmt nicht böse. Doch dieses Verhalten macht das Zusammensein mit ihnen manchmal gefährlich. Darum: Sei immer aufmerksam und nähere dich einem Pferd niemals von hinten!



Der Pferdeschweif

Der Schweif eines Pferdes ist ein guter Anzeiger für seine Stimmungen. Wenn das Tier entspannt ist, hängt der Schweif locker herab. Ist das Pferd aber aufgeregt oder wütend, schlägt es mit dem Schweif oder trägt ihn hoch erhoben.



So begrüßt du dein Pferd richtig.

Wie du dein Pferd richtig begrüßt

Wenn du dich einem Menschen höflich vorstellst, mag er dich sofort gut leiden. Bei Pferden ist das nicht anders. Sprich ein Pferd darum immer freundlich an, wenn du auf es zugehst. Strecke deine Hand aus und lasse es daran schnuppern. Das ist das gleiche, als würdest du zu einem fremden Menschen sagen: „Guten Tag, ich heiße ...“



Verstehst Du mich? Pferdesprache leicht gemacht

Weil Pferde mit ihrem ganzen Körper zu dir sprechen, kannst du ihnen deutlich ansehen, wie sie sich fühlen.

Freude

Wie schön, dass du mich besuchst!, denkt Haflinger-Wallach Siourez. Er hat seine Ohren neugierig, aber locker nach vorne gestellt. Seine Augen leuchten freundlich. Die Nüstern sind offen, aber ganz entspannt.



Siourez freut sich über Besuch.

Was hat sie denn?
Ich döse doch nur.



Vingador ist wütend.
Er legt die Ohren an.



Das Steigen

Wenn ein Pferd auf die Hinterbeine steigt, macht es klar: „Hier bin ich der Chef!“ Das Pferd verweigert dem Menschen also ganz klar den Gehorsam. Beim Steigen legt das Pferd drohend die Ohren an.





Vingador wittert Gefahr.



Gefahr?

Oha, das könnte gefährlich werden! Vingador hat seinen Kopf erhoben. Seine Ohren sind konzentriert nach vorne gerichtet. Mit großen Augen schaut er in die Richtung, aus der die mögliche Gefahr kommt. Seine Nüstern sind weit geöffnet, damit er jeden schwachen Geruch aufnehmen kann. Pferde in dieser Stimmung stoßen oft ein lautes Prusten aus.

Wutausbruch

Jetzt reicht's mir aber! Wenn ein Pferd wütend ist, legt es seine Ohren ganz flach an den Kopf, die Augen blitzen zornig und seine Nüstern sind zusammengekniffen. Pferde in dieser Stimmung haben oft ihren Schweif angehoben oder schlagen damit ärgerlich in die Luft. Vorsicht, solche Wutausfälle dauern oft zwar nur wenige Sekunden, aber manchmal beißen Pferde dann oder treten aus.

Entspanntes Wohlbehagen

Mir geht's ja sooo guuuut! Die Haflinger Benni und Siourez dösen zufrieden und fühlen sich absolut sicher. Darum lassen sie ihre Ohren locker nach hinten hängen. Die Augen haben sie halb geschlossen, Kopf und Hals sind gesenkt. Der Schweif hängt ruhig herab und schlägt höchstens nach Fliegen. Beide haben einen Hinterhuf angewinkelt, weil das für sie besonders gemütlich ist. Wenn du zu einem dösenden Pferd gehen möchtest, solltest du es vorher besonders ruhig und freundlich ansprechen, sonst erschreckt es sich.



Pferde beim Dösen



Ich sehe was, was du nicht siehst

Wie Pferde die Welt wahrnehmen

Die Sinne der Pferde sind spitzenmäßig ausgebildet. So können sie Gefahren auf sehr weite Entfernungen erkennen und im Notfall rechtzeitig weglaufen.

Ohren wie ein Luchs

Pferde haben so gute Ohren, dass sie alles viel lauter hören als du. Außerdem nehmen sie sehr hohe Töne wahr, die wir Menschen gar nicht bemerken. Um in alle Richtungen zu lauschen, bewegen sie ihre Ohrmuscheln. Starker Wind lässt in ihren Ohren aber wirbelnde Geräusche entstehen. Dann hören sie nicht mehr gut und haben Angst.



Pferde hören
sehr gut.



Mit den Nüstern nehmen
Pferde jeden Geruch wahr.

Die Supernasen

Pferde können besser riechen als Menschen. Sie unterscheiden Gerüche feiner als wir und finden sogar über den Geruch heraus, ob ein anderes Pferd ihr Freund ist. Mit ihren Supernasen können sie auch Wasser wittern und den Weg nach Hause finden.





Pferde sehen anders als Menschen.

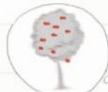
Der perfekte Überblick

Pferde haben die Augen an den Seiten ihres Kopfes. So können sie gut sehen, was um sie herum passiert. Um Dinge direkt vor oder hinter ihnen zu sehen, müssen sie aber ihren Kopf drehen. Sie können die Farben gelb, rot, blau und lila unterscheiden. Grün, braun und schwarz sind für sie aber grau. Außerdem können Pferde nur halb so scharf sehen wie wir. Trotzdem nehmen sie weit entfernte Bewegungen viel besser wahr als Menschen. Auch im Dunkeln sehen sie sehr klar.



DAS FLEHMEN

Wenn Pferde etwas besonders gut riechen möchten, ziehen sie die Oberlippe hoch und atmen stark ein. Das nennt man „flehmen“. Oben in ihrem Maul liegt nämlich das super empfindliche Jacobson'sche Riechorgan. Dieses Organ kann sogar herausfinden, in welcher Stimmung ein anderes Pferd ist oder ob es in seiner Herde etwas zu sagen hat.



???



Was für ein schöner Apfelbaum.



Warum Pferde am Kot ihrer Artgenossen schnuppern

Igitt!!! Das Riechen an den „Äpfeln“ ihrer Artgenossen ist für Pferde so ähnlich wie für uns das Zeitunglesen. Dabei erfahren sie, ob das Tier, das den Kot hinterlassen hat, ein Familienmitglied oder ein Fremder ist, ja sogar, ob es in seiner Herde wichtig oder unwichtig ist.

Gewusst, wie!

So reitest du dein Pferd richtig

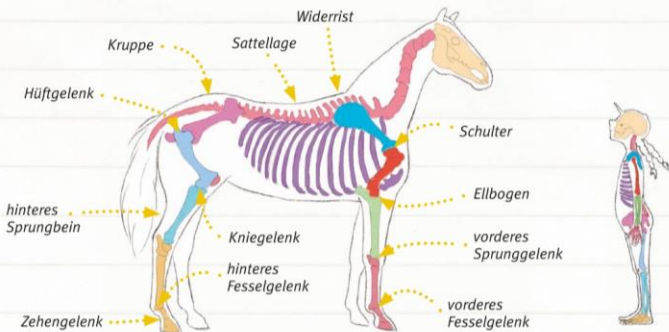
Pferde sind große und starke Tiere. In Wahrheit hat die Natur die Pferde trotzdem nicht geschaffen, damit wir sie reiten. Dennoch können sie uns gut tragen – wenn wir alles richtig machen.

Der Körperbau

Ein Mensch hat die gleichen Knochen wie ein Pferd. Trotzdem sind unsere Körper sehr verschieden aufgebaut, und die Knochen haben oft ganz unterschiedliche Funktionen.

Ein großer Unterschied

Pferde laufen nicht auf Händen und Füßen, sondern mit jedem Bein auf nur einer einzigen Zehe. Ja, wirklich! Trotzdem tragen sie einen Reiter. Aber wird der lange Rücken des Pferdes nicht durchgedrückt, wenn ein Mensch darauf sitzt? Und ob er das wird! Allerdings nur, wenn wir unsere Pferde schlecht ausbilden oder falsch reiten.





DIE EINHUFER

Weil Pferde nur auf einer Zehe laufen, gehören sie zur biologischen Familie der Einhufer. Eng mit den Pferden verwandt sind Esel, Halbesel und Zebras. Nashörner in Afrika und Tapire in Amerika und Asien sind eher weitläufige Verwandte. Sie laufen aber auf drei Zehen.



Schlechte Körperhaltung

Wenn das Pferd seinen Kopf hoch erhoben trägt und seine Wirbelsäule durchhängen lässt, müssen die eher schwachen Vorderbeine den größten Teil der Last tragen. Bald wird das Pferd schlimme Rückenschmerzen bekommen und seine Vorderbeine nehmen mit der Zeit Schaden.



Bei der Versammlung tritt die Hinterhand weit unter den Körper.



Eine Frage an Reitlehrerin Kristina Wolz:

Warum bist du Reitlehrerin geworden?

Pferde waren immer das Wichtigste in meinem Leben. Schon am Ende meiner Schulzeit hatte ich zehn Pferde zu versorgen und bereits einige Reitschüler.

Nach meiner Berufsausbildung hatte ich so viele Schüler, dass ich hauptberuflich Reitlehrerin geworden bin. Das habe ich nie bereut.



Gesunde Körperhaltung

Eine elegante und gesunde Körperhaltung heißt Versammlung. Mit seinen Hinterbeinen tritt das Pferd weit unter seinen Bauch. Darum trägt die starke Hinterhand einen großen Teil des Gewichtes. Gleichzeitig wölbt das Pferd seinen Rücken zu einem Bogen auf. So hängt die Wirbelsäule nicht durch. Ein Pferd, das seinen Menschen so schön tragen kann, braucht eine gute Ausbildung, viel Training und einen guten Reiter. Bei keinem Reitschüler klappt die Versammlung von Anfang an. Darum: Habe Geduld mit dir und deinem Pferd.

Vierbeinig unterwegs

Die wichtigsten Gangarten der Pferde

Wir Menschen können auf unseren zwei Beinen gehen, hüpfen und rennen. Pferde dagegen laufen auf vier Beinen. Darum haben sie sogar noch mehr Möglichkeiten, sich fortzubewegen.

Fußfolge Schritt



Der Schritt

Die langsamste Gangart des Pferdes ist der Schritt. Dabei wird zunächst der vordere linke Huf abgesetzt. Darauf folgt der hintere rechte Huf, dann der vordere rechte Huf, danach der hintere linke Huf, und so weiter. Im Schritt berührt also immer mindestens ein Pferdehuf den Boden und der Pferdekörper schwebt nie in der Luft. Darum wirst du im Schritt nicht durchgerüttelt.

Fußfolge Trab



Der Trab

Der Trab ist deutlich schneller als der Schritt. Das Pferd tritt mit seinem rechten Vorderbein und seinem linken Hinterbein gleichzeitig auf. Dann stößt es sich ab und schwebt kurz in der Luft, bevor es sein linkes Vorderbein und das rechte Hinterbein zugleich wieder auf dem Boden absetzt. Während der kurzen Schwebephasen wirst du jedes Mal ein bisschen hochgeworfen. Das ist anfangs sehr unbequem. Im Reiterunterricht lernst du, wie du trotzdem fest im Sattel sitzt und deinem Pferd nicht schmerzhaft in den Rücken plumpst.



Reiterin im Trab





Der Galopp

Im Galopp springt das Pferd in großen Sätzen vorwärts. Dabei kann es sehr schnell werden. Seine Hufe schlagen einen schnellen Dreitakt: pa-da-bamm, pa-da-bamm ... Dein Pferd setzt dabei zum Beispiel zuerst sein linkes Hinterbein, dann gleichzeitig sein rechtes Hinterbein und sein linkes Vorderbein und danach sein rechtes Vorderbein auf den Boden. Dann macht es einen Sprung, fliegt kurz durch die Luft und setzt wieder mit seinem linken Hinterbein auf. Weil das Pferd so große Sätze macht, ist das Reiten im Galopp anfangs gar nicht so einfach. Dennoch ist das Galoppieren wunderschön und du willst bestimmt nicht mehr damit aufhören, wenn du es richtig kannst.

Fußfolge Galopp



Im Galopp gibt es eine Schwebephase.



Dressurlektionen im Trab

Ein guter Reiter kann auf einem sehr gut ausgebildeten Pferd aus dem Trab mehrere Dressurlektionen entwickeln. Dazu gehören die Piaffe, ein Trab auf der Stelle, und die Passage, ein Trab mit hoch erhobenen Beinen.



Das müssen wir noch mal üben!



Sauber machen

Pferde putzen für Profis

Die meisten Pferde werden gerne geputzt. Das ist für sie so ähnlich, als kratzte ein anderes Pferd aus der Herde ihnen mit den Zähnen das Fell. Darum schließt du beim Putzen oft Freundschaft mit deinem Pferd.



Der ganze Körper wird gestriegelt.

Die Putzgeräte richtig benutzen

Der *Striegel* dient zum Loskratzen von grobem Dreck. Strigle vom Hals abwärts in kreisenden Bewegungen bis zur Kruppe. Massiere die fleischigen Körperstellen wie Hals oder Bauch kräftig. Den Kopf oder die Beine striegelst du besser nicht, denn das tut dem Pferd manchmal weh.

Weiche und grobe *Bürsten* reinigen das Fell von feinem Schmutz. Bürste immer in Fellrichtung. Beginne behutsam am Kopf, arbeite dich mit kräftigen Strichen bis zur Kruppe durch und vergiss die Beine nicht. Kratze die Bürste zwischen durch immer wieder am Striegel ab.

Nun wäschst du Nüstern, Augen und Po deines Pferdes mit *Schwämmen* und warmem Wasser aus. Nimm für das Hinterteil immer einen anderen Schwamm als für das Gesicht.

Jetzt bist du richtig schön sauber.





So kratzt du einen Huf aus.

Die Hufe auskratzen

- ❶ Beginne immer mit einem Vorderbein des Pferdes. Stelle dich seitlich neben seine Schulter und streiche mit deiner Hand von seinem Ellbogen hinunter zur Fessel. Sage dabei deutlich: „Gib Huf!“
- ❷ Halte den Huf mit einer Hand fest und säubere ihn mit dem Hufkratzer. Vor allem die Strahlfurchen sollen danach gründlich sauber sein. (vgl. Seite 48)
- ❸ Sage nun „Huf ab!“ und setze den Huf behutsam auf den Boden.
- ❹ Beim Auskratzen der hinteren Hufe stellst du dich seitlich neben die Kruppe, streichst wieder das Pferdebein hinunter und sagst: „Gib Huf!“
- ❺ Nimm das Pferdebein hoch, ziehe es vorsichtig weit nach hinten und stütze es mit deinem Oberschenkel ab. Jetzt kannst du auch hier mit dem Auskratzen beginnen.



Nach dem Reiten

Eine eiserne Regel lautet: Zuerst das Pferd, dann der Reiter! Auch wenn du sehr müde bist, musst du immer zuerst dein Pferd versorgen, bevor du dich ausruhen darfst. Kratze ihm noch einmal alle vier Hufe aus, damit sich kein Stein darin festsetzen kann. Bei warmem Wetter spritzt du seine Beine mit kaltem Wasser ab, das kühlt Muskeln und Gelenke. Nachdem du Sattel und Trense abgenommen hast, bürstest du die verschwitzten Stellen im Fell glatt oder wäschst sie mit warmem Wasser aus.

Das Abspritzen der Beine kühlt Muskeln und Gelenke.



Der große Reitstall-Check

Wie du eine gute Reitschule findest

Eine gute Reitschule ist sehr wichtig.
Denn ein guter Reiter kannst du nur bei einem guten Reitlehrer
und auf zufriedenen Pferden werden.



Erfahrene Reiter helfen
Anfängern gern beim Putzen.

Wo kannst du etwas lernen?

Sieh dir den Reitunterricht gemeinsam mit deinen Eltern genau an. Ein guter Reitlehrer bringt seinen Schülern nicht nur die Technik des Reitens bei, sondern auch jede Menge Wissen und ganz viel Verständnis für die Pferde.

Schreit der Reitlehrer seine Schüler an? Zwingt er sie zu Dingen, vor denen sie große Angst haben? Oder hockt er in der Reitstunde gelangweilt herum, weil ihn der Unterricht nicht interessiert? In diesen Fällen kannst du bei ihm nicht viel lernen.



Guter Reitunterricht

An einer Reitstunde sollten höchstens neun Schüler teilnehmen. Alle sollten ungefähr gleich viel können. In einer guten Reitschule gibt es auch Theoriestunden und Kurse, zum Beispiel zur Vorbereitung auf die Reitabzeichen oder zur Bodenarbeit. Oft helfen erfahrene Reitschüler Anfängern beim Putzen und Satteln.

In so fröhlicher Gesellschaft
fühlt man sich sofort wohl.





Glückliche Pferde, sichere Reiter!

Nur gesunde und ausgeglichene Pferde können brav sein und gut auf dich aufpassen. Schau dir darum die Pferde gründlich an. Glänzen ihre Augen? Sind sie ruhig und zufrieden, begrüßen sie auch euch fremde Besucher freundlich? Dann ist alles in Ordnung. Wenn die Tiere nervös, misstrauisch oder gleichgültig wirken, geht es ihnen nicht gut. Sind die Pferde so mager, dass ihre Rippen und die Hüftknochen herausstehen? Wirken einige krank? Werden manche geritten, obwohl sie humpeln? All dies sind keine guten Zeichen für die Qualität des Reitstalls.

Nur glückliche Pferde können in der Reitstunde gut auf dich aufpassen.



ANDERE REITWEISEN

Du möchtest Western- oder Gangpferde reiten lernen, aber es gibt keinen passenden Reitstall in deiner Nähe? Dann fange in einem guten anderen Reitstall an. Die Grundlagen des Reitens sind nämlich überall gleich. „Um-satteln“ kannst du später immer noch.

Viel Auslauf und frische Luft machen Pferde zufrieden.



Frische Luft tut gut

Glückliche Pferde sollten wenigstens einige Stunden lang freien Auslauf und Kontakt zu ihren Artgenossen haben und müssen nicht den ganzen Tag in einer engen Box leben. Außerdem brauchen sie in ihrem Stall genug Tageslicht und frische Luft. Die Box wird täglich ausgemistet und sie können jederzeit frisches Wasser trinken.

In einer guten Reitschule muss jedes Pferd vor der Reitstunde geputzt werden. Es hat eigenes Sattelzeug und eigene Putzsachen.



Pferde, Siege, Ehrenpreise

Reitturniere

An einem Reitturnier teilnehmen und eine Preisschleife gewinnen ...
Träumst auch du davon? Vielleicht wird dein Traum ja eines
Tages Wirklichkeit.



Zwei Fragen an Christina Latz:

Warum reitest du mit deinem Warmblut-Wallach Charmeur Turniere?

„Weil ich als Reiterin immer besser werden will. Die Turniere bringen mich dazu, ständig an mir zu arbeiten. Und sie machen mir Spaß. Preise sind natürlich auch eine tolle Sache. Aber sie sind für mich eher zweitrangig.“

Hast du einen Tipp für Kinder, die Turniere reiten wollen?

„Aber ja: Gewinnen ist nicht alles. Setzt euch nicht zu sehr unter Druck. Ich bin auf zwanzig Turnieren gestartet, bevor ich meinen ersten Wettbewerb gewonnen habe.“



Christina und Charmeur

Die Führzügelklasse

Für ganz junge Reiter gibt es die Führzügel-Wettbewerbe. Dabei reitest du auf einem besonders schön herausgeputzten Pferd, das im Schritt und Trab von einem älteren Reiter geführt wird. Du sollst den Turnierrichtern zeigen, dass du schon sicher im Sattel sitzt.





VIELSEITIGKEITSPRÜFUNGEN

Diese Prüfungen sind eine Kombination aus Dressuraufgaben, einem Springwettbewerb und einem Geländerritt, bei dem Reiter und Pferde unter Zeitdruck über eine Geländestrecke jagen und Hindernisse überwinden.



Bei einer Dressurprüfung ist Konzentration gefragt.

Die Reiterwettbewerbe

Reiterwettbewerbe sind kleine Dressurprüfungen, in denen du nach den Kommandos reitest, die dir die Turnierrichter geben. Vielleicht musst du auch einige Sprünge überwinden. Die Richter prüfen deinen Sitz und deine Verständigung mit dem Pferd.

Solche Hindernisse sind nur etwas für Köhner.



Turnierwettbewerbe

Bei den Dressurprüfungen kannst du mit deinem Pferd euer Können in Dressurlektionen zeigen. In den Springwettbewerben musst du mit deinem Pferd Hindernisse in einer bestimmten Reihenfolge, dem Parcours, überspringen. Wie in den Dressurprüfungen beginnen auch beim Springen die Wettbewerbe mit der Klasse E für „Einsteiger“.

